



## Presse-Information

### Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Laurenzplatz 4, 50667 Köln  
Redaktionsbüro 0221/221-26456

Gregor Timmer (gt) 0221/221-26487  
Jürgen Müllenberg (jm) 0221/221-26488  
Stefan Palm (pal) 0221/221-22144  
Inge Schürmann (is) 0221/221-26489  
Nicole Trum (nit) 0221/221-26785  
Sabine Wotzlaw (wot) 0221/221-25399

Telefax 0221/221-26486  
E-Mail [presseamt@stadt-koeln.de](mailto:presseamt@stadt-koeln.de)  
Internet [www.stadt-koeln.de/presse](http://www.stadt-koeln.de/presse)

09.04.2015 - 431

### **Pressegespräch Mittwoch, 15. April 2015, 12 Uhr**

Rathaus, Spanischer Bau, Heinrich-Böll-Saal  
Rathausplatz  
Köln-Innenstadt

### **Das Kölner Projekt „Auszugsmanagement“ Flüchtlinge in Wohnungen vermitteln – Wohnungen dringend gesucht**

Im November 2011 hat der Rat der Stadt Köln das vom Runden Tisch für Flüchtlingsfragen entwickelte Projekt „Auszugsmanagement“ beschlossen. Das Projekt ist eine Kooperation der Stadt Köln mit dem Caritasverband für die Stadt Köln, dem Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Köln, und dem Kölner Flüchtlingsrat. Ziel ist die Vermittlung von Flüchtlingen mit Aufenthaltsperspektive in Mietwohnungen.

Bei einem Pressegespräch am **Mittwoch, 15. April 2015, 12 Uhr**, stellen wir das Projekt „Auszugsmanagement“ vor. Als Gesprächspartner zur Verfügung stehen Henriette Reker, Beigeordnete für Soziales, Integration und Umwelt der Stadt Köln, Stefan Ferber, Leiter des Amtes für Wohnungswesen der Stadt Köln, Marita Bosbach, Fachbereichsleiterin Migration beim DRK Kreisverband Köln, Doris Kölsch, Leistungsbereich Therapiezentrum für Folteropfer-Flüchtlingsberatung beim Caritasverband für die Stadt Köln e.V., Claus-Ulrich Pröhl, Geschäftsführer Kölner Flüchtlingsrat sowie drei Auszugsmanagerinnen.

Das Auszugsmanagement ist ein wichtiges Instrument, um bei weiterhin steigenden Flüchtlingszahlen die Unterbringungssituation in den Wohnheimen und Hotelbetrieben zu entlasten, die städtischen Kosten der Flüchtlingsunterbringung zu verringern und durch die Vermittlung von Flüchtlingen in Wohnungen nicht zuletzt auch integrationspolitische Akzente zu setzen.

Derzeit fördert die Stadt Köln drei pädagogische Fachkräfte bei freien Trägern. Um die erfolgreiche Umsetzung des Projektes auszuweiten und noch mehr Flüchtlinge in Wohnungen zu vermitteln, soll die Zahl der Mitarbeiter/innen auf sechs verdoppelt werden.

Zur Berichterstattung laden wir Sie herzlich ein.

-wot-